



Begegnungszone in der Hauptstraße, eigene Aufnahme

Inhaltsverzeichnis

4	Analyse der historischen Stadt/Stadtkern und Innenstadtbelebung	187
4.1	Geschichte und historische Entwicklung des Ortes Trofaiach	188
4.2	Analyse des öffentlichen Raumes in der Innenstadt	194
4.2.1	Innere Strukturen der Stadt	194
4.2.2	Möblierung und Begrünung	198
4.2.3	Hauptplatz	199
4.2.4	Hauptstraße	200
4.2.5	Rossmarkt	202
4.2.6	Vorderberger Bach	202
4.2.7	Bewertung der Aufenthaltsqualität	204
4.3	Aktivitäten zur Innenstadtbelebung	280
4.3.1	Ideenwerkstatt	209
4.3.2	Masterplan	210
4.3.3	Leerstandsmanagement	212
4.4	Fazit	214
4.5	Quellenverzeichnis	216

BESTANDSANALYSE STADTGEMEINDE TROFAIACH STADTKERN UND INNENSTADTBELEBUNG

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020



Platz der Musik und Dreifaltigkeitskirche. Eigene Aufnahme

4. Analyse der historischen Stadt/ Stadtkern und Innenstadtbelebung

Die historische Entwicklung der Stadt Trofaiach, sowie die Untersuchung des Innenstadtraumes werden das Thema in diesem Kapitel der Bestandsanalyse sein.

Zu Beginn wird die historische Entwicklung der Stadt mittels Zeitstrahl visualisiert, um ein Verständnis für die Bedeutung der Stadtgeschichte zu bekommen.

Hier sollen wichtige Gebäude und relevante Entwicklungen hervorgehoben werden, welche heute noch das innerstädtische Bild prägen.

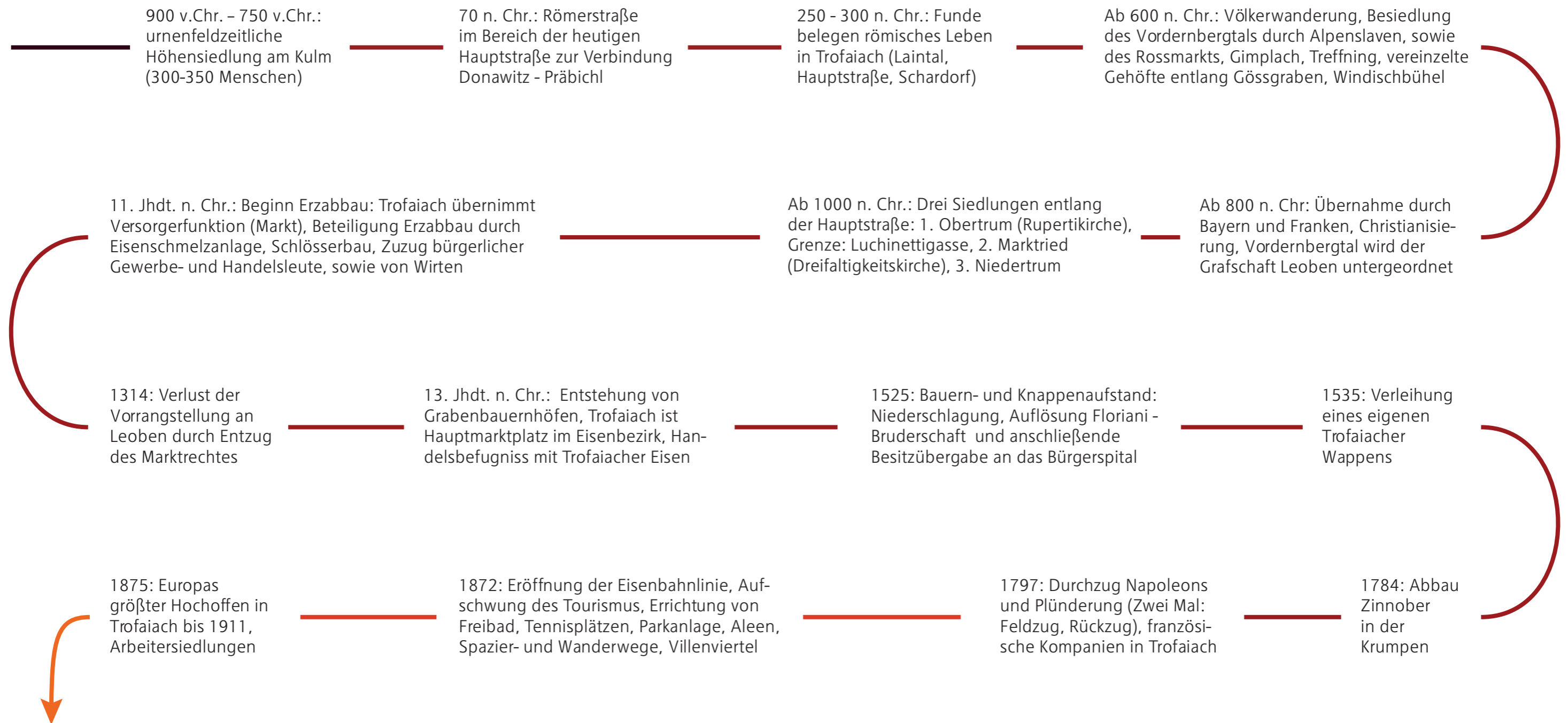
Nachfolgend wird ein genauere Blick auf den öffentlichen Raum im Innenstadtbereich geworfen. Um ein umfassendes Bild der Bedingungen für Fußgänger*innen zu erhalten werden die Durchwegung der Innenstadt sowie deren Nutzung und die Ausgestaltung und Aufenthaltsqualität der öffentlichen Plätze untersucht. Vor allem die vorhandene Möblierung sowie ansprechende Grün- und Freiräume sind wichtige Faktoren, wenn es um die Bewertung der Aufenthaltsqualität geht. Auch eine Analyse der Fußgänger*innenpräsenz und der

Frequenz war vorgesehen, konnte aber Covid-19 bedingt in keinem repräsentativen Umfang durchgeführt werden.

Trofaiach ist Vorreiter wenn es um Aktivitäten zur Innenstadtbelebung geht. Die Funktion des Innenstadtkümmersers, welchem das Wohl der Stadt und das der Bürger*innen gleichermaßen am Herzen liegt, ist nahezu einzigartig und soll in dieser Analyse noch näher beleuchtet werden. Zudem werden vergangene sowie aktuelle Aktivitäten zur Innenstadtbelebung beschrieben und beteiligte Akteur*innen, genutzte Instrumente, sowie Abläufe von Planungsprozessen erläutert.

Um das Thema schlüssig zu beenden, wird abschließend ein Resümee gezogen welches die Kernthemen des ausgeführten Analysepunkts nochmals zusammenfasst und miteinander in Verbindung bringt.

4.1. Geschichte und historische Entwicklung des Ortes Trofaiach



1914 – 1918: Errichtung Schwarzpulverfabrik durch 5000 Russische Kriegsgefangene, Baracken für Gefangene im Bereich Goldbachgasse und Untergimplach, Pulverkolonie für Fabriksarbeiter, leitende Mitarbeiter in Jugendstil-Wohnanlage in der Gößgrabenstraße, 1926 geschlossen

1939 – 1945: Verstärkte Produktion in Donawitz, Wohnungsmangel, 14 Baracken für französische Kriegsgefangene zwischen Kehrgasse und Gössbachau (heute ein Fachmarktzentrum), 1943 Errichtung der Hermann-Göring-Siedlung (heute Gladensiedlung) für 3000 EW, Pulvergelände wird eingemeindet, NS-Jugendherberge in Scharndorf

1960: Auf dem ehemaligen Pulvergelände entsteht eine neue Wohnsiedlung (Trofaiach-West)

1979: Trofaiach erhält den Stadtstatus, Übersiedlung der Stadtverwaltung in neues Rathaus in der Luchinettigasse

1985: Bau der Umfahrungsstraße B115

2001: Einstellung des Personenverkehrs auf der Bahnstrecke

2013: Fusion der Gemeinden Gai, Hafning und Trofaiach, Überschreitung der 10 000 EW Marke

Vgl.: Mayr; Sacher, 2014 und Bachernegg; Zimmermann, 2019

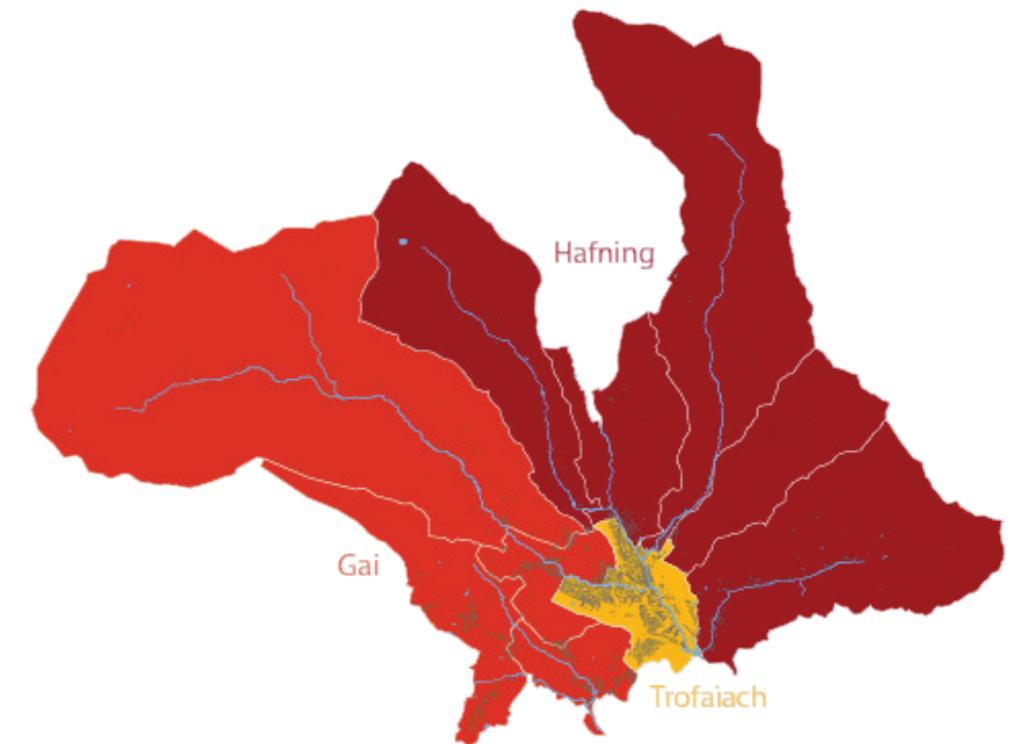


Abb. 4.1.1: Gemeindezusammenlegung. Eigene Darstellung

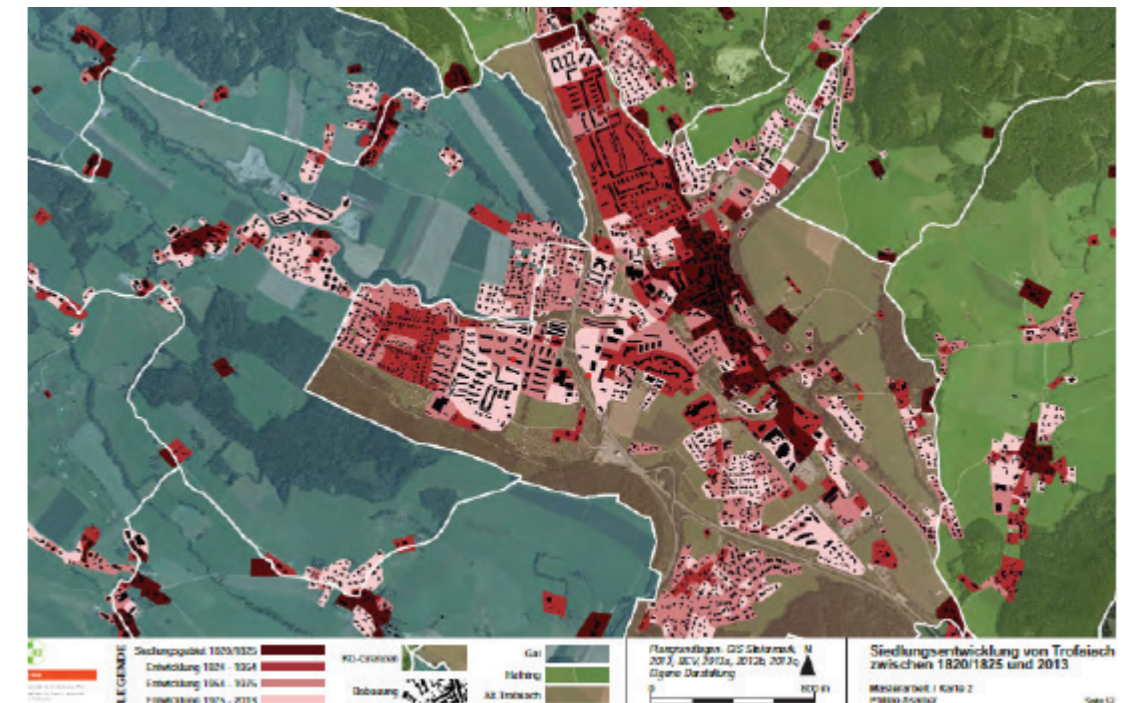


Abb. 4.1.2: Gebäudealter Innenstadt. Mayr; Sacher 2014, S. 24

Historische Entwicklung

Umfahrungsstraße
„Eisenstraße“
Bau 1985

Eisenbahnlinie:
Eröffnung :1872
Einstellung des
Personenverkehrs: 2001

Gladensiedlung
(ehm. Hermann Göring Siedlung)

Barackenlager für
Kriegsgefangene

Historische Stadtteile:

Obertrum

Marktried

Niedertrum

Pulvergelände

Seit der Römerzeit bestehender
Verlauf der Hauptstraße

Pulverkolonie

urnenfeldzeitliche Höhengsiedlung
am Kulm

Abb 4.1.3: Prägende historische Strukturen. (Eigene Darstellung)

4.2 Analyse des öffentlichen Raumes in der Innenstadt

4.2.1 Innere Strukturen der Stadt

Trofaiach entwickelte sich von einer Siedlung aus Gastwirt*innen, Händler*innen und Handwerker*innen entlang der seit der Römerzeit bestehenden Hauptstraße, die hauptsächlich von dem Austausch mit den durchreisenden Erz Händler*innen lebte, zu einer ruhigen 8500 Einwohner*innen zählenden Wohnstadt.

Die historische Entwicklung ist vor allem an der Hauptstraße noch gut ablesbar, wo Häuser dicht an dicht stehen, Häuserkanten an vielen Stellen vor und

zurück springen, und sich dadurch an machen Punkten platzartige Situationen ergeben, während sich an anderen Punkten schwierige Engstellen für den Verkehr ergeben (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach; nonconform 2019, S. 7-10).

Auch an den anderen Straßen der Innenstadt, die wie in Abb. 4.1.5 abzulesen ist, durch eine Art Dreieck, welches sich in etwa vom Freibad zum neuen Hauptplatz und weiter über die Schulgasse bis zur Abzweigung Friedhofgasse – Rossmarkt spannt, ist die Vergangenheit der Stadt an den geringen Straßenbreiten gut erkennbar.



Abb. 4.2.1: Wegenetz. Eigene Darstellung



Abb. 4.2.2: Innenstadtgebiet. Eigene Darstellung

Dadurch ist oft nur auf einer Straßenseite ein Gehsteig vorhanden, welcher an vielen Stellen auch kaum breit genug für zwei Fußgänger*innen auf einmal ist. Zudem sind Fußgänger*innen durch die unmittelbare Nähe zur Fahrbahn stärker von dem Lärm der Fahrzeuge betroffen, der trotz der im ganzen Ort geltenden Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h als störend empfunden werden kann.







Diese Problematik war auch ein viel diskutiertes Thema im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung, die 2015 stattfand. Hier heißt es, dass „[v]ielen BürgerInnen [...] das Aufkommen

an motorisiertem Verkehr zu hoch [erscheint], das Tempo zu schnell und der Straßenraum zu eng [ist]“. (nonconform 2015, S. 53).

Zusätzlich zu jenen von verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen nutzbaren Wegen gibt es allerdings auch einige Verbindungen, die für den MIV nicht zugänglich sind. Das sind einerseits die Schulgasse und eine Querverbindung zwischen Schulgasse und Roseggergasse, andererseits handelt es sich um einiger der zahlreichen kleinen Brücken, die über Vordernberger Bach führen. Fußgänger*innen sind hier sehr abgeschirmt von Verkehrslärm

Strukturkarte

Begegnungszonen & Begrünung Legende

-  Begegnungszone
-  Parkplätze
-  Baumbestand im öff. Raum
-  Stadtmobiliar
-  Gebäude mit aktueller Nutzung
-  Gebäude an der Begegnungszone

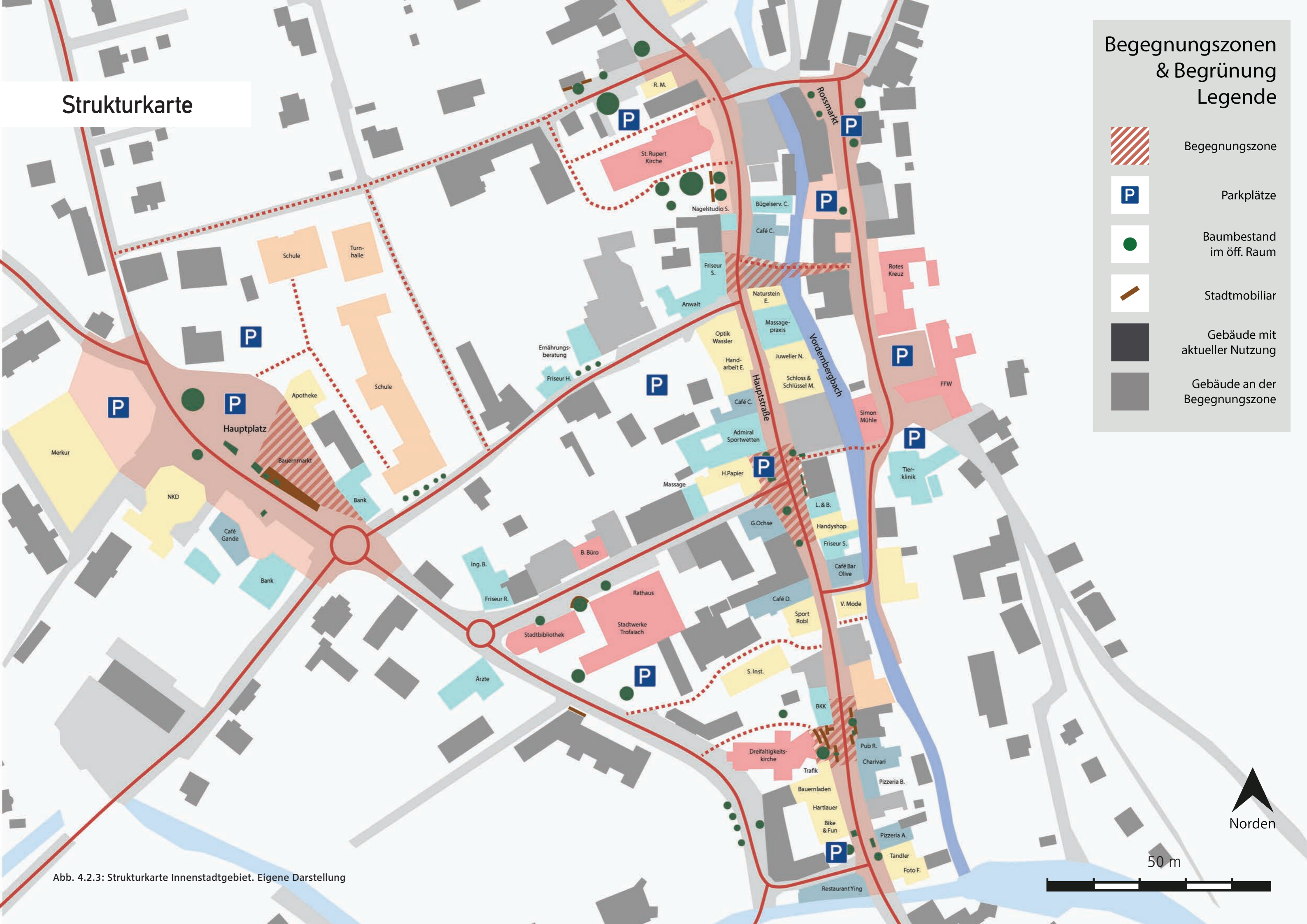


Abb. 4.2.3: Strukturkarte Innenstadtgebiet. Eigene Darstellung

50 m

Norden

4.2.2 Möblierung und Begrünung

Die eingangs erwähnte geringe Straßenbreite erschwert eine üppige Ausgestaltung von Verweilflächen im Straßenraum. Infolgedessen gibt es nur kleine ausgestaltete Platzsituationen, hauptsächlich entlang der Hauptstraße. Hier wurde vor allem in den letzten Jahren qualitative Möblierung ergänzt, um mehr Aufenthaltsraum zu schaffen. Darüber hinaus befindet sich aktuell ein Fachkonzept öffentlicher Grünraum Trofaiach in der finalen Ausarbeitungsphase.

Ziel dieses Fachkonzepts ist es, unter anderem, ein Basiskonzept für die nächsten Jahre für die nachhaltige öffentliche Bepflanzung im gesamten Gemeindegebiet zu schaffen. Dieses soll regelmäßig evaluiert werden und Grundlage für weitere Planungen darstellen. Außerdem soll naturnahe und ressourcenschonend bewirtschaftet werden und die Artenvielfalt erhöht werden. Auch auf eine gute Kommunikation mit der Bevölkerung soll der Umsetzung des Konzepts wert gelegt werden (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020, S. 1ff)

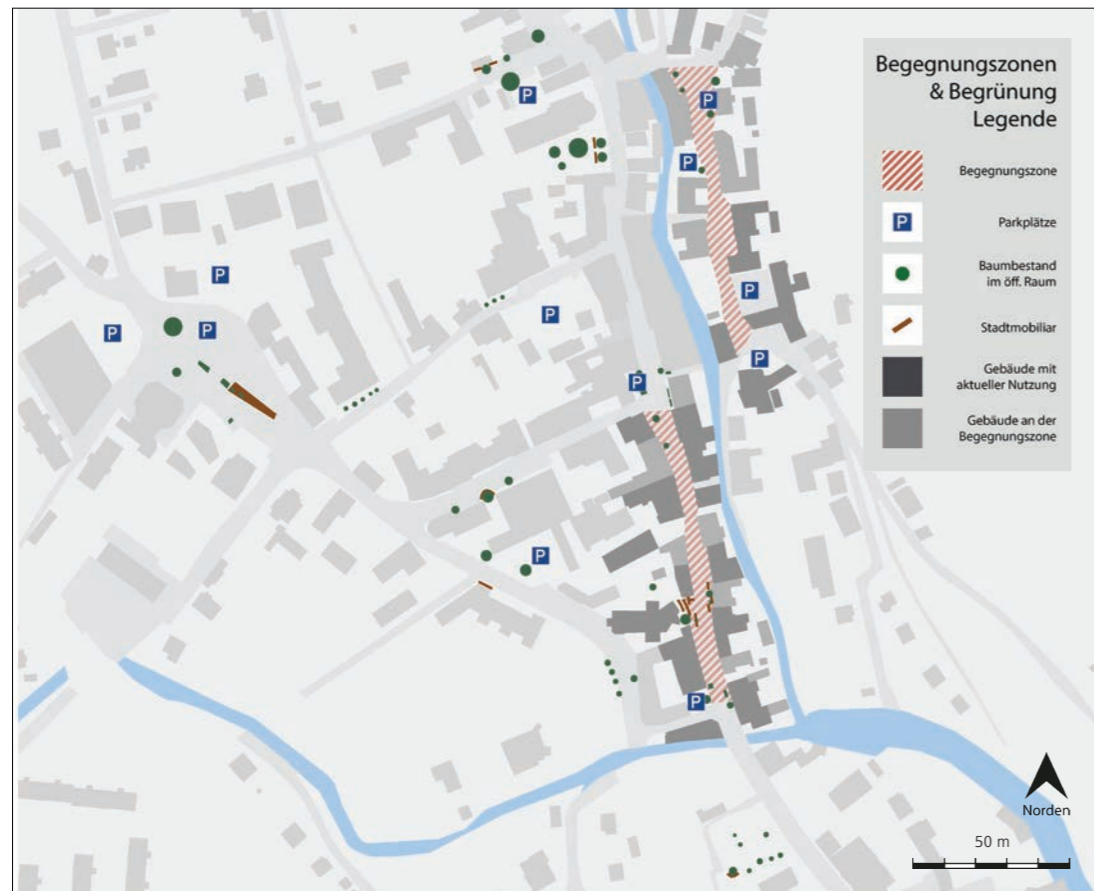


Abb. 4.2.4: Begegnungszonen und Begrünung. Eigene Darstellung

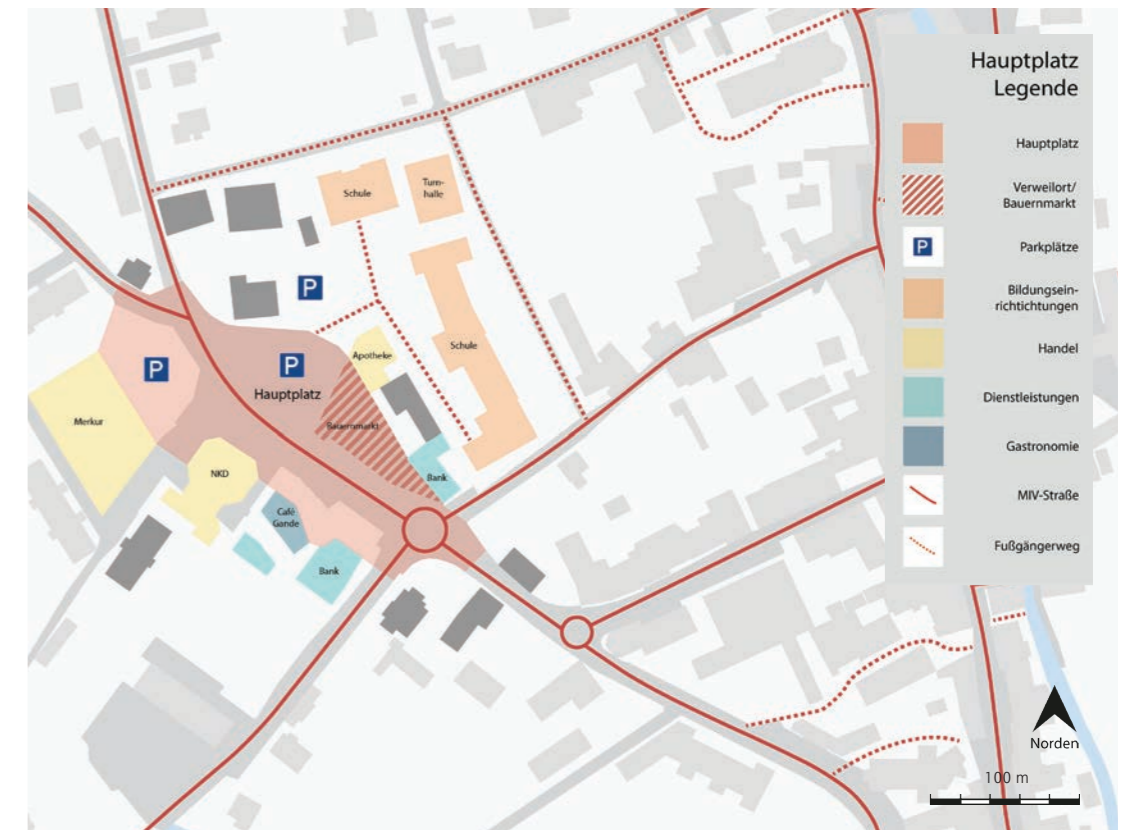


Abb. 4.2.5: Hauptplatz Strukturkarte. Eigene Darstellung

4.2.3. Hauptplatz

Der neue Hauptplatz von Trofaiach vereint viele Frequenzbringer an einem Ort, so befinden sich dort ein Café, ein Kleidungsgeschäft, ein Nahversorger, zwei Banken, eine Busstation, ein Parkplatz und eine Apotheke. Im näheren Umfeld des Platzes befinden sich außerdem mehrere Schulen und zweimal pro Woche findet am Hauptplatz ein Bauernmarkt statt. Obwohl sich der Platz aufgrund der potentiell hohen Fußgänger*innenfrequenz als Aufenthaltsort eignen würde, kann diese Funktion aufgrund fehlender konsumfreier Sitzmöglichkeiten kaum

wahrgenommen werden. Allerdings steht der Hauptplatz durch seine hohe Dichte an Frequenzbringern ohnehin schon in einer Art Konkurrenz zur Hauptstraße, eine weitere Ausgestaltung zum Aufenthaltsort könnte für den Hauptplatz also aus Sicht der Verwaltung unerwünscht sein



Abb. 4.2.6: Hauptplatz. Eigene Aufnahme

4.2.4 Hauptstraße

In der Hauptstraße wurde nach der Ideenwerkstatt 2015 als Antwort auf die Unzufriedenheit der Bürger*innen mit dem starken Verkehrsaufkommen eine Begegnungszone eingerichtet. Diese erstreckt sich vom Gößbach bis zur Kreuzung Hauptstraße – Luchinettigasse. Man entschied sich bei der Gestaltung der Begegnungszone aus Kostengründen für Bodenmarkierung, die einem Teppichmuster gleichen sollen, und so für alle Nutzer*innen des Straßenraums die Besonderheit dieses Bereichs signalisieren soll. Diese erste Umgestaltungsmaßnahme dient als eine Art Testphase für die Begegnungszone, die im Falle einer erfolgreichen Umsetzung in Zukunft auch erweitert werden soll.

Die Verkehrsberuhigung hat sich jedenfalls schon positiv auf die Fußgänger*innenfrequenz ausgewirkt, denn seit der Umsiedelung der Musikschule in die Hauptstraße, ist auch

die Fußgänger*innenfrequenz in der Hauptstraße deutlich angestiegen (Anstieg des Fußgänger*innenanteils in Quer,- und in Längsrichtung von 5% auf 20%) (vgl. nonconform 2018, S. 22-25).

Da es in Trofaiach aufgrund der historischen Entwicklung von mehreren kleinen Siedlungsschwerpunkten, die alle Durchzugsorte entlang der Hauptstraße waren, hin zu einem Durchzugsort zu keiner zentralen Hauptplatzbildung kam, sollten zusätzlich zu der Begegnungszone auch die durch das Vor- und Zurückspringen der Häuserkanten entstehenden Platzsituationen weiter ausgestaltet werden.

Ziel hierbei war eine möglichst nutzungsoffene und saisonal anpassbare Gestaltung, man will den Trofaiacher*innen ein „Stadtwohnzimmer“ zur Verfügung stellen (vgl. nonconform 2018, S.38ff). Optisch soll diese Ausgestaltung über einheitliche Bodenbeläge, Markierungen und Stadtmobiliar passieren.



Abb. 4.2.7: Hauptstraße. Eigene Aufnahme



Abb. 4.2.8: Stadtmobiliar. Eigene Aufnahme

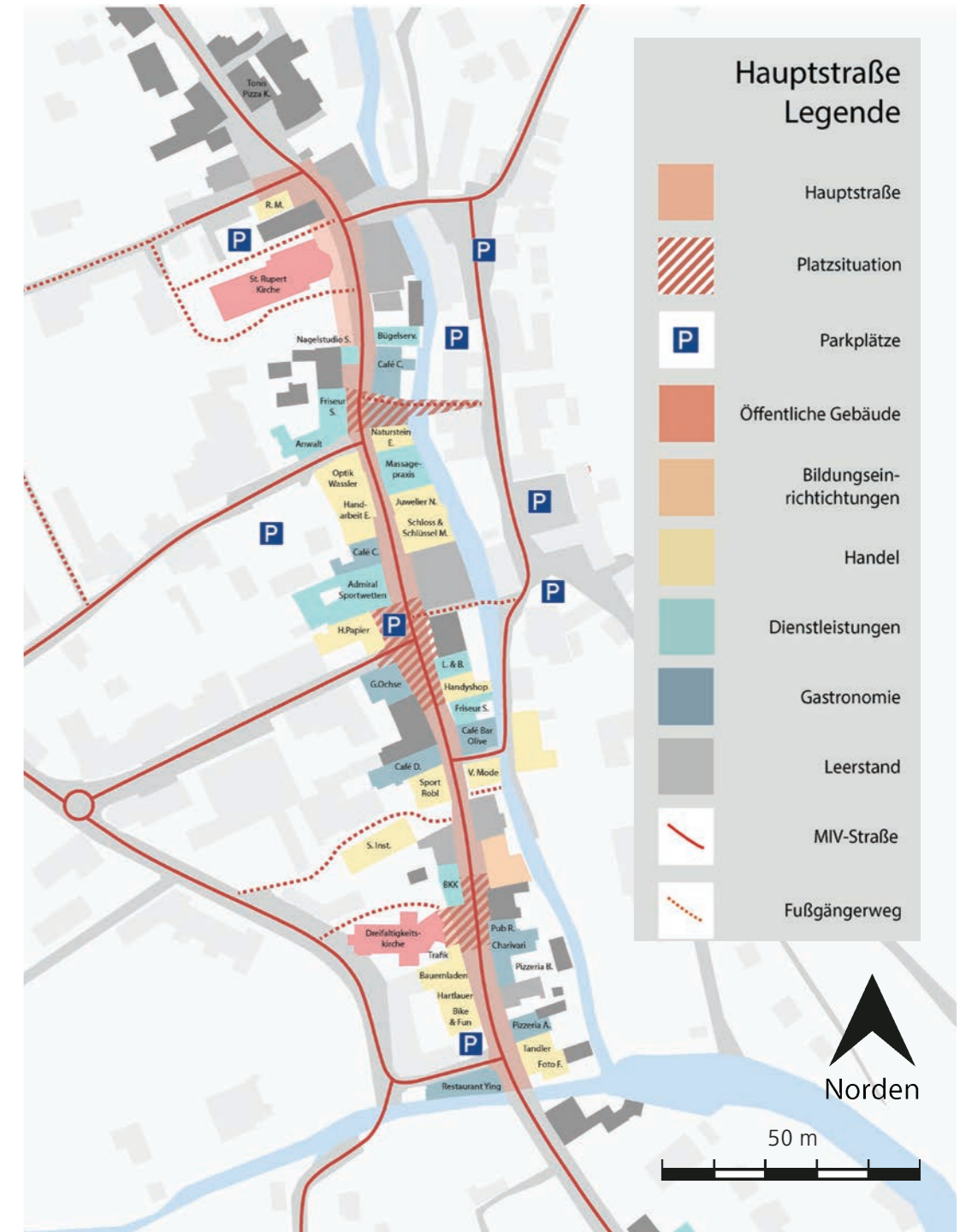


Abb. 4.2.9: Hauptstraße Strukturkarte. Eigene Darstellung.

4.2.5 Rossmarkt

Der Rossmarkt befindet sich im Osten des Stadtgebiets und verläuft parallel zur Hauptstraße, von der er durch den Vordernberger Bach getrennt wird. Weite Teile des Rossmarkts sind eine Begegnungszone – konkret der Bereich zwischen der Abzweigung zur Friedhofsgasse und der Feuerwehr – was angesichts des an vielen Stellen fehlenden Gehsteigs als sinnvoll erscheint. Dennoch scheint es dem Rossmarkt an permanenten Frequenzbringern zu fehlen., einige der Gebäude sind auch weiterhin von Leerstand betroffen.

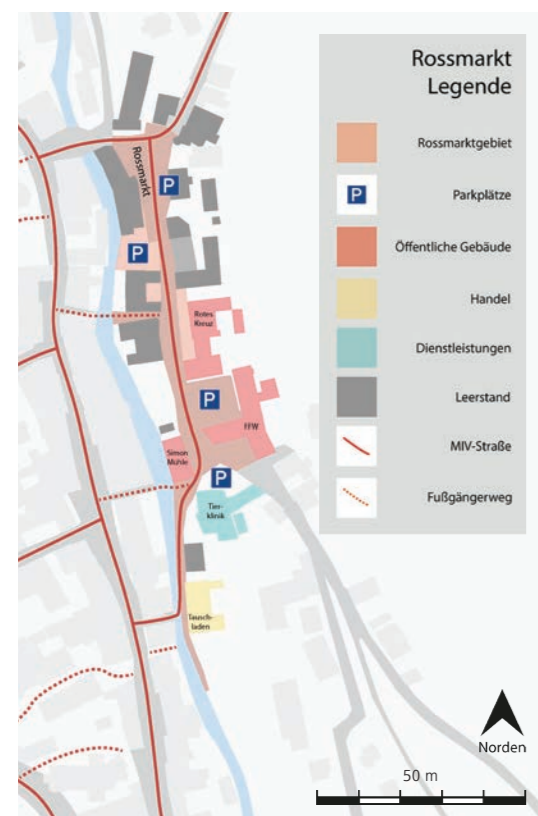


Abb. 4.2.10: Rossmarkt Strukturkarte. Eigene Darstellung

4.2.6 Vordernberger Bach

Der Vordernberger Bach zieht sich durch das gesamte Stadtgebiet Trofaiach und verläuft in der Innenstadt parallel zur Hauptstraße. Das Westufer des Baches ist fast vollständig verbaut, während die Bebauung am Ostufer etwas weiter vom Fluss abrückt und immer wieder Lücken und Zugänge zum Bach bestehen. Über den Bach führen mehrere kleine Brücken, von denen die meisten den Fußgänger*innen vorbehalten sind, lediglich beim Rossmarkt und in der Nähe der Musikschule können auch motorisierte Fahrzeuge den Bach passieren. Es besteht über diese Brücken also eine Verstärkte Durchlässigkeit für Fußgänger*innen zwischen Hauptstraße und Rossmarkt.

Das Potential des Vordernberger Baches als Aufenthalts- und Erlebnisraum wird auch im Masterplan für Trofaiach aufgegriffen. Als Ziel wird hier das Sichtbar machen des Wassers und das Stärken der Verbindung zwischen Innenstadt und Fluss genannt. Als Maßnahmen werden Wasserspiele auf den Plätzen vorgeschlagen, sowie eine technische Aufwertung der Brücken, Neugestaltung der Geländer und eine Attraktivierung der Uferbereiche durch generelle Pflege. Darüber hinaus soll ein Uferweg entlang des Vordernberger Baches errichtet werden und es sollen neue Zugänge werden (vgl. nonconform 2018, S.76).



Abb. 4.2.11: Rossmarkt. Eigene Aufnahme



Abb. 4.2.12: Rossmarkt. Eigene Aufnahme



Abb. 4.2.13-4.2.17: Diverse Blickwinkel auf den Vordernberger Bach. Eigene Aufnahmen.

4.2.7 Bewertung der Aufenthaltsqualität

Um die Aufenthaltsqualität von Hauptplatz, Rossmarkt und zwei Plätzen in der Hauptstraße bewerten zu können und vergleichbar zu machen, wurden in den fünf Kategorien Begrünung, Möblierung, Platzgröße, Erreichbarkeit und Lärmbelastung Punkte von 0-5 vergeben. Diese Punkte wurden anhand von subjektiven Wahrnehmungen und Abschätzungen der unterschiedlichen Kategorien vergeben, wobei im Falle der ersten vier Kategorien mehr Punkte eine höhere Qualität beziehungsweise Quantität bedeuten und damit fünf Punkte besser zu werten sind als null. Die Lärmbelastung stellt allerdings einen Nachteil dar, hier bedeuten mehr Punkte eine höhere Lärmbelastung, je höher also die Punkte sind, desto schlechter schneidet der Platz ab. Schließlich wurde noch eine Gesamtwertung für die Plätze abgegeben. Diese bildet sich aus der Summe der Punkte die in den Kategorien Begrünung, Möblierung, Platzgröße und Erreichbarkeit vergeben wurden, abzüglich der Punkte, die bei der Lärmbelastung vergeben werden mussten. Maximal möglich wären somit 20 Punkte, die meisten Punkte erreichte der Hauptplatz mit neun Punkten.

Hauptplatz

Der neue Hauptplatz von Trofaiach, der erst vor wenigen Jahren umgestaltet wurde, erhielt in der Gesamtwertung die meisten Punkte, diese sind aber sehr ungleich auf die verschiedenen

Kategorien verteilt. Während der Hauptplatz sehr groß ist, und somit auch viel Raum bietet, beispielsweise auch für den zweimal wöchentlich stattfindenden Bauernmarkt, lassen Begrünung und Möblierung vor allem in der Quantität eher zu wünschen übrig. Bei der Erreichbarkeit kann der Hauptplatz aufgrund von einigen Stellplätzen und den zentralen Stationen von City Bus und GMeinbus punkten. Wegen dieser zentralen Lage an einer vielbefahrenen Straße ist die Lärmbelastung allerdings auch sehr hoch.



Abb. 4.2.18: Parkplatz und Sitzgelegenheit am Hauptplatz. Eigene Aufnahme



Abb. 4.2.19: Viel Platz am Hauptplatz. Eigene Aufnahme



Abb. 4.2.20: Einige Bäume, keine Sitzmöglichkeiten am Rossmarkt. Eigene Aufnahme



Abb. 4.2.21: Ein paar Bäume, aber wenig Aufenthaltsmöglichkeiten. Eigene Aufnahme
Platz der Begegnung

Der Platz der Begegnung schnitt in dieser Bewertung am schlechtesten ab. Durch seine Lage im Zentrum der Innenstadt weist er eine gute Erreichbarkeit auf, allerdings ist der Platz eher klein. Außerdem fehlt es an Möblierung und die Begrünung ist zwar durchaus vorhanden, rückt gestalterisch und damit auch in der Wahrnehmung aber in den Hintergrund. Auch die Lärmbelastung ist trotz der Lage am Rande der Begegnungszone eher hoch, da das motorisierte Verkehrsaufkommen weiterhin sehr dominant ist.

Rossmarkt

Der Rossmarkt unterscheidet sich vor allem in Erreichbarkeit und Lärmbelastung von den anderen Plätzen, beide dieser Faktoren erhielten eine niedrige Bewertung. Der Rossmarkt bietet zwar viel Raum, da es aber komplett an Sitzmöglichkeiten fehlt, eignet er sich kaum als Aufenthaltsraum. Lediglich in der Begrünung des Rossmarkts wurde in den letzten Jahren sichtlich aufgestockt.



Abb. 4.2.22: Modernes Stadtmobiliar. Eigene Aufnahme



Abb. 4.2.23: Sitzmöglichkeiten am Platz der Musik. Eigene Aufnahme

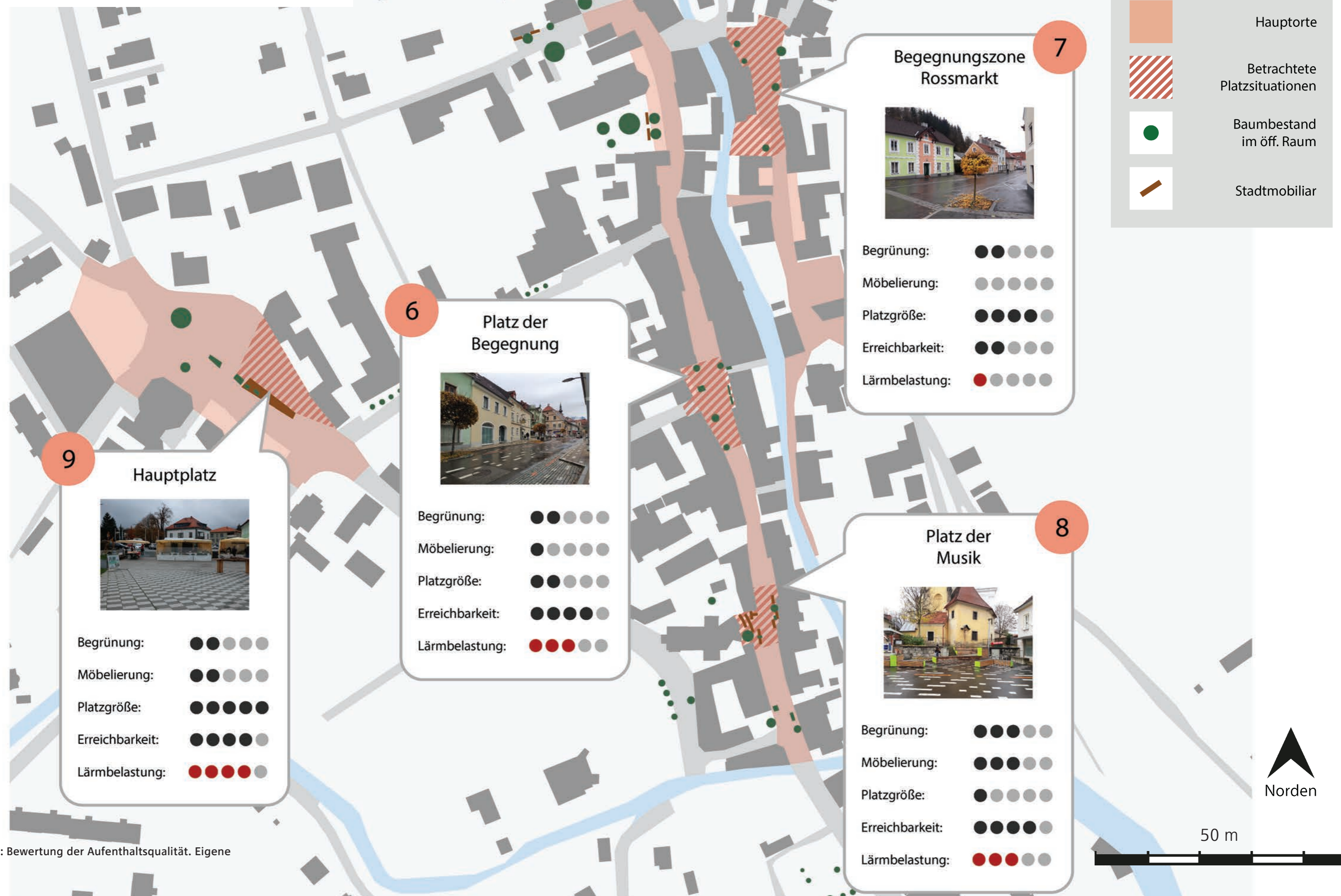
Fazit

Abschließend ist festzuhalten dass keiner der Plätze auch nur die Hälfte der möglichen Punkte erreicht. In vielen Fällen stellt die Lärmbelastung durch den MIV ein großes Problem dar. Auch mit mehr Begrünung und vor allem mehr und modernerem Stadtmobiliar könnte die Aufenthaltsqualität gesteigert werden.

Bewertung der Aufenthaltsqualität

Bewertung der Aufenthaltsqualität Legende

-  Hauptorte
-  Betrachtete Platzsituationen
-  Baumbestand im öff. Raum
-  Stadtmobiliar



9 Hauptplatz



Begrünung: ●●●●●

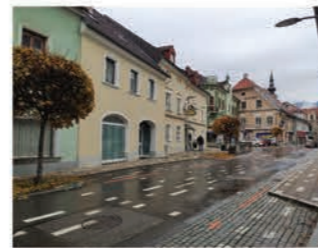
Möblierung: ●●●●●

Platzgröße: ●●●●●

Erreichbarkeit: ●●●●●

Lärmbelastung: ●●●●●

6 Platz der Begegnung



Begrünung: ●●●●●


Möblierung: ●●●●●

Platzgröße: ●●●●●

Erreichbarkeit: ●●●●●

Lärmbelastung: ●●●●●

7 Begegnungszone Rossmarkt



Begrünung: ●●●●●

Möblierung: ●●●●●

Platzgröße: ●●●●●

Erreichbarkeit: ●●●●●

Lärmbelastung: ●●●●●

8 Platz der Musik



Begrünung: ●●●●●

Möblierung: ●●●●●

Platzgröße: ●●●●●

Erreichbarkeit: ●●●●●

Lärmbelastung: ●●●●●



50 m

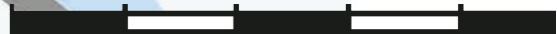


Abb. 4.2.24: Bewertung der Aufenthaltsqualität. Eigene Darstellung

4.3. Aktivitäten zur Innenstadtbelebung

Trofaiach machte seit den späten 70er Jahren eine ähnliche Entwicklung wie viele ländliche Gemeinden Österreichs durch. Durch die zunehmende Präsenz von privaten PKWs und dem Absiedeln von Frequenzbringern an den Stadtrand starb das alte Zentrum aus. Im Vorfeld zu der Anfang 2013 bevorstehenden Gemeindegemeinschaft von Gai, Hafning und Trofaiach wurde ein Entwicklungsleitbild für die Innenstadt erstellt. Darin festgeschriebene Ziele und Strategien betreffen unter anderem die Themen Ökologie, generationenübergreifende Planung, Verkehr, öffentlicher Raum, Beteiligung, Wohnen, Naherholung, Kultur und wirtschaftliche Entwicklung. 2014 wurde schließlich Kontakt mit dem Planungsbüro nonconform aufgenommen, welches Trofaiach für fünf Jahre begleitete (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2019, S.10). Im Rahmen dieser Kooperation entstanden unter

anderem eine Siedlungsmorphologische Analyse, ein Masterplan und es fand eine Ideenwerkstatt statt.

Darüber hinaus unternahmen die Verantwortlichen der Stadtverwaltung Lernreisen in Vorzeigegemeinden und nahmen vor allem die Idee einer Person, die sich gezielt um die Innenstadt und ihre Bewohner*innen kümmert, nach Trofaiach mit. Diese Person wurde mit Erich Biberich gefunden, der sich seither engagiert um die Trofaiacher Innenstadt kümmert. Er ist das Gesicht des Veränderungsprozesses und kommt mit vielen verschiedenen Personen ins Gespräch. Dadurch kann er verschiedene Akteur*innen vernetzen, er weckt die Motivation der Bürger*innen, berät und koordiniert und ermöglicht Veränderungen. Darüber hinaus kümmert er sich um Administration und kommuniziert laufende Prozesse verständlich an die Öffentlichkeit (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2019, S 24).



Abb. 4.3.1: Auslagen in der Hauptstraße. nonconform 2015, S. 58



Abb. 4.3.2: Erich Biberich im Gespräch mit Interessierten. nonconform 2015, S. 35



Abb. 4.3.3: Diskussion im Rahmen der Ideenwerkstatt. nonconform 2015, S. 35



Abb. 4.3.4: Diskussion im Rahmen der Ideenwerkstatt. nonconform 2015, S. 36

4.3.1. Ideenwerkstatt

Bei der Ideenwerkstatt, die 2015 stattfand, arbeiteten rund 1000 Menschen drei Tage lang an den verschiedensten Ideen zur Innenstadtbelebung. Haupttool innerhalb dessen war das offene Ideenbüro, bei dem Menschen ihre Anliegen in einem etwas informelleren Setting in der Simonmühle direkt mit den Verantwortlichen und miteinander besprechen konnten. Über das Ideenbüro und weitere, unter anderem online durchgeführte Einreichungstools wurden insgesamt über 840 Ideen gesammelt. Inhaltlich lag der Fokus der Ideen auf den Themen Leerstand und der Nutzung der Hauptstraße, sowie dem Verkehr.

Wichtig war auch, das Bild der Hauptstraße als Handelsstraße, welches fest in den Köpfen der Bürger*innen verankert war, durch eine Vision einer zukunftsfähigen, nutzungsvielfältigen Hauptstraße zu ersetzen.

Alle gesammelten Ideen wurden schließlich in drei Handlungsfelder gegliedert: Dinge, die sofort anzugehen sind, mittelfristige Maßnahmen und

Die Sofortmaßnahmen betreffen vor allem die Erdgeschosszonen der Hauptstraße, es gibt verschiedene kreative Nutzungsideen, die Trofaiacher*innen werden angehalten dort verstärkt einkaufen zu gehen, Schüler*innen sollen die Fassaden gestalten und es gibt Ideen, die Busstation auszubauen. Außerdem soll die Aufenthaltsqualität am Vordernberger Bach durch Sitzmöglichkeiten gestärkt werden.

Mittelfristig sollen einerseits die Verbindungen zwischen Hauptstraße und Rossmarkt über den Vordernberger Bach gestärkt und betont werden. Andererseits soll die Hauptstraße verkehrsberuhigt werden und die kleinen Plätze entlang der Hauptstraße als Verweilräume ausgestaltet werden.

Langfristig soll die Hauptstraße zu einer Straße der Vielfalt werden, sowohl in der Nutzung als auch in der Wahrnehmung der Bevölkerung. Die Straße soll Treffpunkt und Aufenthaltsraum bieten und die Gebäude könnten für Wohnnutzungen und kleine Betriebe genutzt werden. (vgl. nonconform 2015, S.48-64).

4.3.2 Masterplan

An die Ergebnisse der Ideenwerkstatt anknüpfend und nach einer weiteren Lernreise nach Velden wurden im Rahmen des Masterplans 2018 fünf Handlungsfelder definiert, nämlich:

- Die Straße der Begegnung
- Aus einer Straße werden Plätze
- Stadtmöbel für Menschen
- Zukünftige Mobilität im Zentrum
- Wassererlebnis für alle

Bei den ersten drei Punkten, die sich stark auf die Hauptstraße beziehen, geht es vor allem um eine barrierefreie, nutzungsoffene Gestaltung, bei der durch einheitliche Materialien die einzelnen Bereiche sichtbar gemacht und aufgewertet werden sollen (vgl. nonconform 2018, S. 22-54).

Beim Thema Mobilität geht es konkret um die Planung einer Bushaltestelle in der Hauptstraße, nahe der Luchinettigasse, die als Frequenzbringer dienen soll. Darüber hinaus wird die mögliche Begegnungszone in ihrer vollen Ausdehnung und darauf hinführende Auftaktbereiche definiert (sh Abb 4.3.6) (vgl. nonconform 2018, S. 66-70).

Hauptfokus des letzten Themas ist schließlich eine stärkere Verbindung zwischen Hauptstraße und Vordernberger Bach durch eine Aufwertung der Brücken, den Ausbau von Spazierwegen neben dem Bach und die thematische Anknüpfung an der Hauptstraße durch Wasserspiele (vgl. nonconform 2018, S. 76-82).

Übersicht der fünf Handlungsfelder

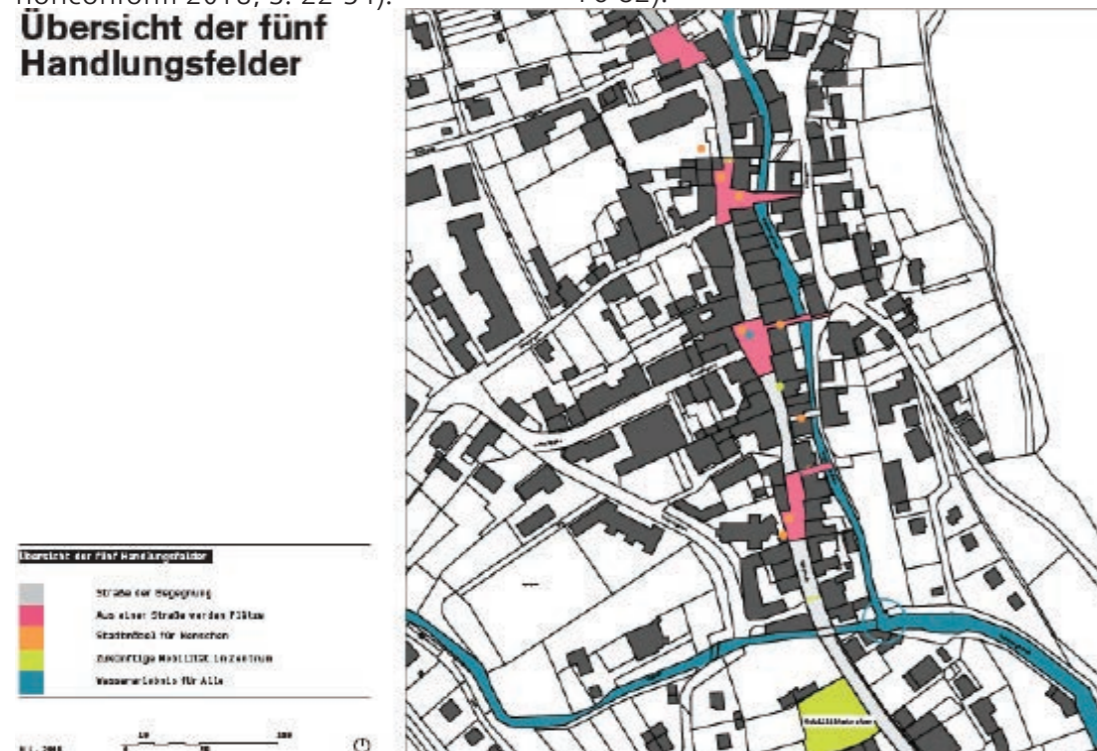


Abb. 4.3.5: Übersicht über die Handlungsfelder. nonconform 2018, S. 16

Verkehrskonzept

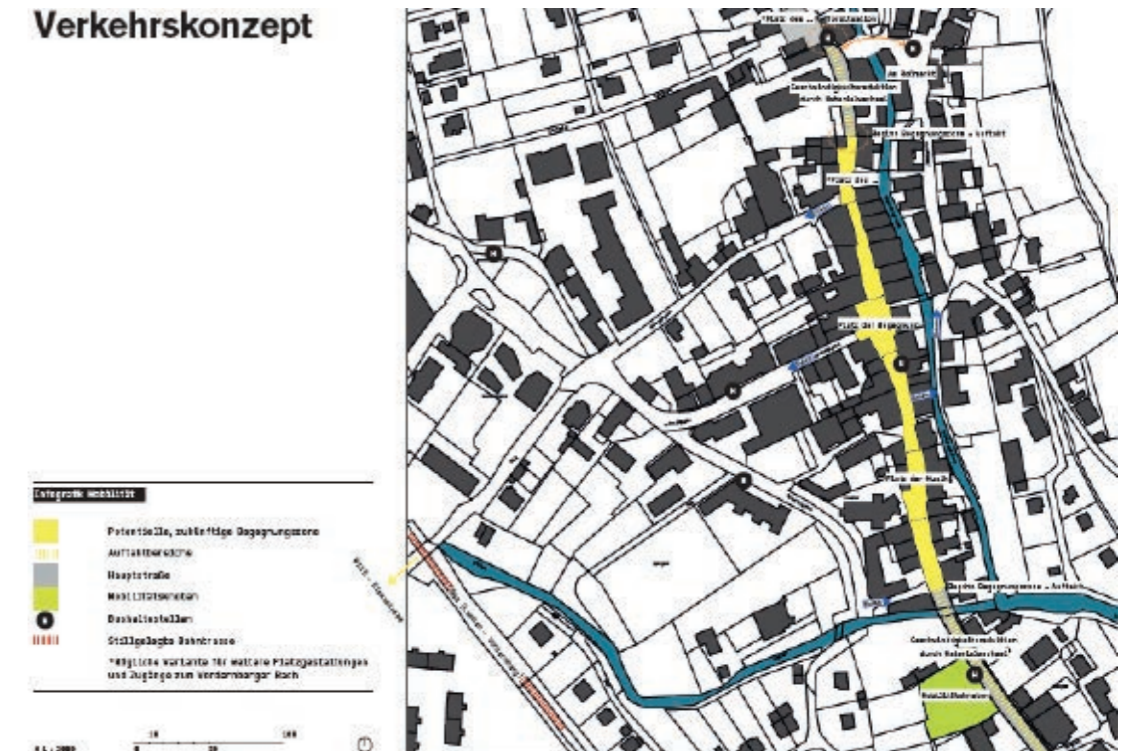


Abb. 4.3.6: Verkehrskonzept. nonconform 2018, S. 66



Abb. 4.3.7: Bushaltestelle vor dem Kindergarten. Eigene Aufnahme



Abb. 4.3.8: CityBus fährt durch die Hauptstraße. Eigene Aufnahme

4.3.3 Leerstandsmanagement

Zur Bekämpfung von Leerstand wird in einem ersten Schritt vom Innenstadtkümmerer Erich Biberich eine detaillierte Liste über die Nutzung, beziehungsweise Nicht-Nutzung der einzelnen Gebäude im Innenstadtbereich geführt. Innerhalb dessen liegt ein besonderer Fokus auf der Hauptstraße, da diese eine besondere Problemzone darstellt und dort besonders viele Flächen, vor allem Geschäftslokale, von Leerstand betroffen sind. Die Probleme hier sind vielfältig, teils werden für Lokale keine willigen Betreiber*innen gefunden, teils sind die Besitzer*innen nicht kooperationsbereit, teilweise sind Gebäude auch in einem schlechten baulichen Zustand und es fehlt an finanziellen Mitteln.

Zur konkreten Belegung führt Erich Biberich viele Gespräche mit Besitzer*innen und Interessierten. Darüber hinaus steht interessierten Eigentümer*innen das Instrument der Eigentümer*innenwerkstatt, bei dem den Eigentümer*innen von leerstehenden Liegenschaften ein*e Planer*in, ein*e Architekt*in, ein*e

Leerstandsentwickler*in, sowie der Kümmerer Erich Biberich zur Seite gestellt werden. Diese erarbeiten einen kostenlosen Vorschlag zur zukünftigen Nutzung der Objekte und erstellen auch Pläne. Auf Basis dieser Planung können Eigentümer*innen dann auf eigene Kosten entwickeln (vgl. Biberich 2020). Solche Pläne gibt es auch für das „Rote Haus“ in der Rebenburggasse 8, die etwa eine Umnutzung als Brauerei und Gasthaus vorsieht, sowie Gemeinschaftsräume, oder Räume für junge Start-Ups (vgl. nonconform 2019)

Weiters hat die Stadt Trofaiach zwei leerstehende Immobilien erworben und plant nun diese abzureißen und an den betreffenden Stellen den öffentlichen Raum aufzuwerten. Eines der beiden Häuser ist das Haus in der Friedhofstraße 1, dort soll eine sowohl für motorisierten Verkehr, als auch für Fußgänger*innen ungünstige Kurve entschärft werden. Bei dem anderen Haus handelt es sich um eine Immobilie in der Hauptstraße 62. An dieser Stelle ist eine öffentliche Aufenthaltsfläche mit Zugang zum Vordernberger Bach geplant (vgl. Biberich 2020).



Abb. 4.3.9: Leerstehendes Lokal in der Hauptstraße. Eigene Aufnahme



Abb. 4.3.10: Das „Rote Haus“ in der Rebenburggasse. Eigene Aufnahme



Abb. 4.3.11: Leerstandskarte. Eigene Darstellung



Abb. 4.3.12: Haus in der Hauptstraße, das abgerissen wird. Eigene Aufnahme



Abb. 4.3.13: Haus in der Friedhofstraße, das abgerissen wird. Eigene Aufnahme

4.4 Fazit

Trofaiach hat eine lange historische Entwicklung hinter sich, die vor allem an den gebauten Strukturen immer noch klar erkennbar ist. Im historischen Zentrum, also dem Bereich der Hauptstraße, führt dies zu einem Mangel an Aufenthaltsflächen und qualitativ hochwertigen Wegen für Fußgänger*innen. Aufgrund von Ziersiedlungstendenzen und einem steigenden Motorisierungsgrad seit den späten 1970er Jahren stellt außerdem Leerstand ein großes Problem in der Innenstadt,

speziell in der Hauptstraße, dar. Als Reaktion auf diese Problematiken hat die Stadt Trofaiach in den vergangenen fünf Jahren bereits intensiv gearbeitet. Es gab unzählige Bürger*innenbeteiligungsevents, und es wurden ein Masterplan und verschiedene Fachkonzepte ausgearbeitet. Auch wurde mit dem Innenstadtkümmerer eine treibende Kraft angestellt, die für einen reibungslosen Prozess und Vernetzung sorgt. Der Wille ist also vorhanden, ob die Maßnahmen Wirkung zeigen und die Motivation anhält wird sich zeigen.



Abb. 4.3.14: Blick auf die Schulgasse. Eigene Aufnahme



Abb. 4.3.15: Spazierweg am Vorderberger Bach. Eigene Aufnahme

4.5 Quellenverzeichnis

Quellen

Bachernegg, Vera; Zimmermann, Katharina: Trofaiach : Mein Lesebuch. 2019

Biberich, Erich (2020): Zoom-Interview zu Aktivitäten der Innenstadtbelegung. 29.10.2020

Mayr, René; Sacher, Carina; nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Siedlungsmorphologische Analyse · Trofaiach. 2014

nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Eigentümer*innen Werkstatt : Rebenburggasse 8. 2019

nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Vom Straßenraum zum Lebensraum - Gestaltung des öffentlichen Raums in Trofaiach : Masterplan. 2018

nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): vor ort ideenwerkstatt Trofaiach : Werkstattprotokoll. 2015

Stadtgemeinde Trofaiach (Hrsg.); nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Das Wachküssen der Innenstadt : Wie die Belegung der Ortsmitte gelingt. 2019

Stadtgemeinde Trofaiach (Hrsg.): Entwicklungsleitbild der Stadt Trofaiach. 2013

Stadtgemeinde Trofaiach (Hrsg.): Fachkonzept öffentlicher Grünraum Trofaiach : Entwurf. 2020

Abbildungen

Abb. 4.1.1: Gemeindezusammenlegung. Eigene Darstellung

Abb. 4.1.2: Gebäudealter Innenstadt. Mayr, René; Sacher, Carina; nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Siedlungsmorphologische Analyse · Trofaiach. 2014

Abb. 4.1.3: Prägende historische Strukturen. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.1: Wegenetz. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.2: Innenstadtgebiet. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.3: Strukturkarte Innenstadtgebiet. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.4: Begegnungszonen und Begrünung. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.5: Hauptplatz Strukturkarte. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.6: Hauptplatz. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.7: Hauptstraße. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.8: Stadtmobiliar. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.9: Hauptstraße Strukturkarte. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.10: Rossmarkt Strukturkarte. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.11: Rossmarkt. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.12: Rossmarkt. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.13-4.2.17: Diverse Blickwinkel auf den Vordernberger Bach. Eigene Aufnahmen.

Abb. 4.2.18: Parkplatz und Sitzgelegenheit am Hauptplatz. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.19: Viel Platz am Hauptplatz. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.20: Einige Bäume, keine Sitzmöglichkeiten am Rossmarkt. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.21: Ein paar Bäume, aber wenig Aufenthaltsmöglichkeiten. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.22: Modernes Stadtmobiliar. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.23: Sitzmöglichkeiten am Platz der Musik. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.24: Bewertung der Aufenthaltsqualität. Eigene Darstellung

Abb. 4.3.1: Auslagen in der Hauptstraße. nonconform 2015, S. 58

Abb. 4.3.2: Erich Biberich im Gespräch mit Interessierten. nonconform 2015, S. 35

Abb. 4.3.3: Diskussion im Rahmen der Ideenwerkstatt. nonconform 2015, S. 35

Abb. 4.3.4: Diskussion im Rahmen der Ideenwerkstatt. nonconform 2015, S. 36

Abb. 4.3.5: Übersicht über die Handlungsfelder. nonconform 2018, S. 16

Abb. 4.3.6: Verkehrskonzept. nonconform 2018, S. 66

Abb. 4.3.7: Bushaltestelle vor dem Kindergarten. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.8: CityBus fährt durch die Hauptstraße. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.9: Leerstehendes Lokal in der Hauptstraße. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.10: Das „Rote Haus“ in der Rebenburggasse. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.11: Leerstandskarte. Eigene Darstellung

Abb. 4.3.12: Haus in der Hauptstraße, das abgerissen wird. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.13: Haus in der Friedhofstraße, das abgerissen wird. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.14: Blick auf die Schulgasse. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.15: Spazierweg am Vordernberger Bach. Eigene Aufnahme

IMPRESSUM

Verfasser*innen

Alina Hager | 11702846
Tarik Karaselimovic | 01608684
Maria Kous | 01504347
Gabriel Pouvreau | 11739850
Lisa-Maria Wallner | 11730884

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

